

„Wir müssen wieder anfangen, an den Frieden zu glauben.“ – Das Projekt „forx – pitchforks for peace“ war ein Involvement-Projekt des Osnabrücker Künstlers Volker-Johannes Trieb, bei dem 1648 Menschen aus Osnabrück und dem Osnabrücker Land und aus Damme teilgenommen haben. Das Kunstwerk wurde später wieder abgebaut und an 1648 andere Menschen verteilt.



Das **Begleitbuch** zum Projekt befindet sich in der Schulbibliothek

Am 25. Oktober 1648 wurde der in Europa lang ersehnte Frieden auf der Osnabrücker Rathauptreppe verkündet: Der „Westfälische Friede“ beendete den Dreißigjährigen Krieg. Das 375-jährige Jubiläum einer damals unglaublichen Vertragsleistung, die durch den erklärten Willen der Kriegsparteien zum Frieden zustande kam, nahm der Osnabrücker Künstler Volker-Johannes Trieb zum Anlass, eine temporäre Kunstinstallation am Osnabrücker Rathaus zu realisieren, und mit ihr nach der heutigen Möglichkeit eines Friedens in Europa und der Welt zu fragen: „Wir müssen wieder anfangen, an den Frieden zu glauben. Der ‚Westfälische Friede‘ hat gezeigt, dass das unmöglich Geglaubte doch gelingen kann.“ Die Kunstinstallation „**forx – pitchforks for peace**“ besteht aus 1648 Heu-, Erd-, Mist- und Rübengabeln. Trieb hatte die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, alte Forken beizusteuern, die zu Bestandteilen des Mahnmals würden und das Osnabrücker Rathauses überspannen, an dem Ort, wo einst der „Westfälische Friede“ verhandelt und ausgerufen wurde. Die weißgestrichenen Gabeln mit einem 400 Jahre alten Stück Holz an den Zinken symbolisieren, dass selbst das Friedvollste zur Waffe werden kann, denn die Installation erinnert auch daran, dass es vor allem die Zivilbevölkerung war, die unter dem Dreißigjährigen Krieg litt und sich oftmals nur mit einfachen Mitteln wie mit Mistgabeln wehren konnte. Die Mistgabeln am Osnabrücker Rathaus weisen aber auch in die Zukunft auf die Wichtigkeit einer nachhaltigen Landwirtschaft hin, die das zukünftige Leben und Überleben der Menschen garantiert.

